

# 150 Jahre Gemeindeförster mit Ausbildung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **77 (2012)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

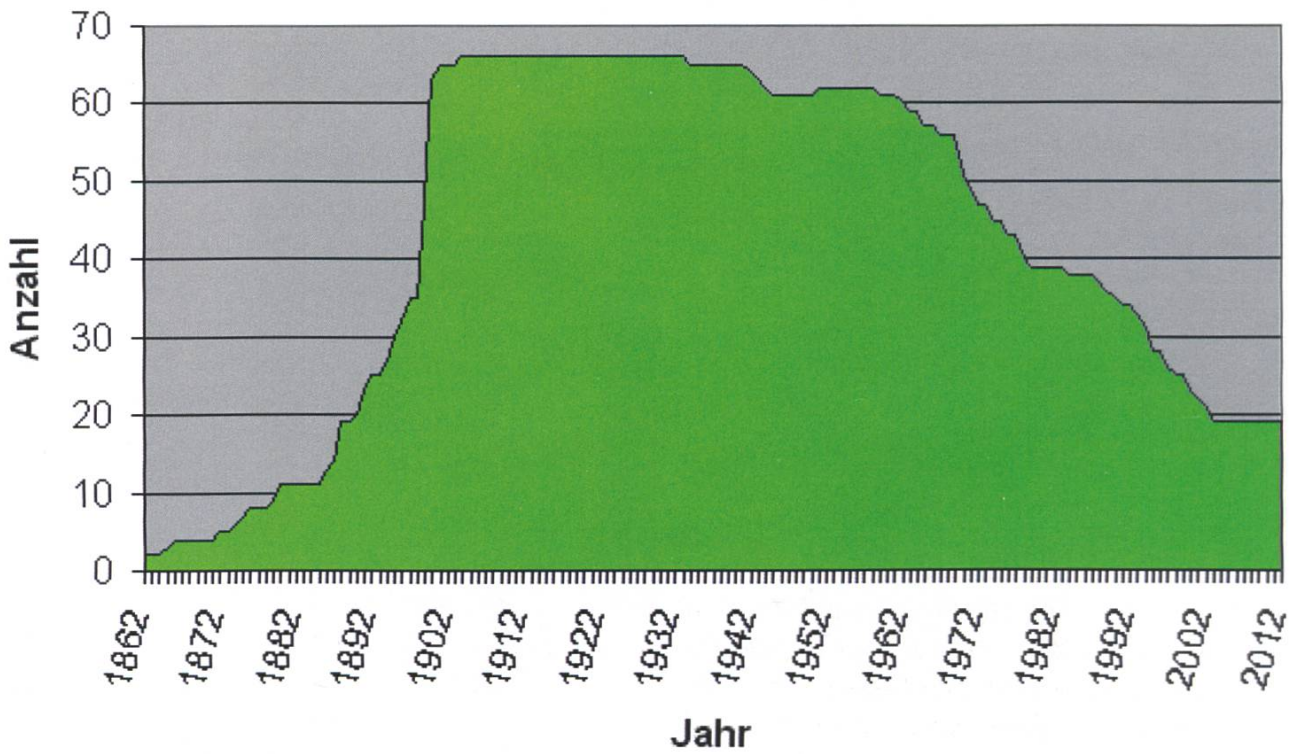
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Christian Gilgen

## 150 Jahre Gemeindeförster mit Ausbildung



### Förster mit Ausbildung im alten Kanton Basel-Landschaft

Erläuterungen:

- Alle berücksichtigten Förster sind aus dem alten Kanton Basel-Landschaft (ohne Laufental) und haben einen Bannwart-/Unterförster- oder Forstkurs besucht (siehe Glossar Försterberufe).
- Mit dem Bundesbeschluss vom 15. 4. 1898 wurde das Forstpolizeigesetz auf die ganze Schweiz ausgedehnt. Damit verbunden war der Aufbau eines kantonalen und eines kommunalen Forstdienstes. Die Anzahl der Gemeindeförster nahm somit schnell zu und erreichte Anfang 20. Jahrhundert mit 66 Förstern ihren Höhepunkt.
- Ab 1945 nahm die Anzahl Förster langsam und nach 1970 (Försterschule) schnell ab, da zusehends zwei oder mehrere Gemeinden durch einen Förster betreut wurden.
- Ab 1993, im Vorfeld der neuen Waldgesetzgebung, wurden die Reviergrößen gesetzlich festgelegt. Dies führte in 10 Jahren zu einem weiteren Rückgang der Anzahl Förster.
- Seit 2003 sind die Forstreviere und die Anzahl Revierförster mit 19 konstant. Wurden die 15 000 ha Wald noch bis in die 30er Jahre durch über 60 Förster betreut, so sind es heute gerade noch 19. 3 dieser Revierförster betreuen zudem noch 9 Gemeinden mit ca. 2000 ha Wald ausserhalb des alten Kantonsteiles, in den Kantonen Solothurn und Aargau, sowie im Laufental (STOECKLE 1959).